

# Entlastung für Angehörige

## Modell mit Zukunft: Wohngemeinschaften für Demenzkranke vorgestellt

Peiting – Im Landkreis gibt es Wohngemeinschaften für Demenzkranke bislang in Weilheim. Wie diese funktionieren, wie Angehörige in der Betreuung entlastet werden können und wie Demenzkranke trotzdem noch selbstbestimmt leben, das wollte Vlasta Beck von der Maro Genossenschaft, die Bauherr und Vermieter ist, kürzlich in Peiting vorstellen. Das Besucherinteresse: gleich Null. Nur eine einzige Frau kam zu dem Info-Abend im Sparkassensaal.

An einem Donnerstag, die Uhr zeigt halb sieben am Abend. Bürgermeister Michael Asam kommt die Treppe im Sparkassenhaus hoch, durchschreitet das Foyer und bleibt an der offenen Tür zum Saal stehen. Er schüttelt den Kopf, kann es kaum fassen, dass sich außer der Referentin und Pressevertretern nur eine Besucherin eingefunden hat. Und die interessierte Frau, die aus Apfeldorf nach Peiting gekommen war, hat den Saal nach einem kurzen Gespräch mit der Referentin wieder verlassen.

Asam hat zusammen mit der Maro Genossenschaft namens der Gemeinde für den Info-Abend geworben. Zum einen, weil er das Thema der ambulanten Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz für wichtig erachtet und dafür im Raum Peiting/Schongau durchaus Bedarf sieht. Zum anderen, weil die Maro Genossenschaft derzeit das Gebäude für das Mehrgenerationenhaus an der Ammergauer Straße errichtet. Dort entstehen westlich des Gasthofs Dragoner 15 Apartments unterschiedlicher Größe, wo Alleinstehende, Ehepaare und Eltern mit Kindern leben können. Ende 2017 soll dort



**Vlasta Beck von der Maro mit Bürgermeister Michael Asam. Die Genossenschaft verwirklicht Gebäude für nachbarschaftliches Wohnen sowie für Demenz- und Pflege-WGs.** Foto: Jais

Leben einkehren. Einziehen werden auch zwei Rollstuhlfahrer.

Ein wichtiges Kriterium ist bei diesem Projekt, dass die Menschen bewusst miteinander wohnen möchten. Entscheidend sei, so fügt Asam hinzu, auch die Lage mitten im Ort. Durch eine Grunddienstbarkeit mit der Kirchenstiftung wolle man beim Mehrgenerationenhaus an der Ammergauer Straße die Anbindung an den Pfarrweg schaffen

und damit für mehr Aufenthaltsqualität im Herzen von Peiting sorgen.

Wohngemeinschaften für Demenzkranke kann sich Asam auch für das Mittelzentrum Ammer-Lech-Land vorstellen. Die Zahl der Dementen steigt – und damit der Bedarf an Pflegeplätzen. Waren 2009 in Bayern 155 000 Menschen von dieser Krankheit mit ihrem schleichenden Verlauf betroffen, so

geht man davon aus, dass es bis zum Jahr 2030 im Freistaat fast 250 000 sind.

In Weilheim gibt es bereits seit Februar 2016 zwei Wohngemeinschaften für Demenzkranke. Diese befinden sich an der Paradeisstraße im Westen der Stadt. Eine Wohngemeinschaft hat zehn, die andere neun Einheiten. Solche Formen kommen für Angehörige in Frage, die in der Pflege physisch und psychisch an ihre Grenzen gelangen.

### Angehörige behalten Kontrolle

Demenz-WGs sollen Angehörige entlasten. Aber sie behalten Kontrolle und Verantwortung. Das betont Vlasta Beck, die bei der Maro Genossenschaft angestellt ist und im Auftrag des bayerischen Sozialministeriums in mehreren Landkreisen auch Moderationen zu dem Thema übernimmt. Daher komme dem „Angehörigen-Gremium“ besondere Bedeutung zu.

Herzstück einer jeden WG, wo jeder ein barrierefreies Zimmer mit Bad hat, ist eine große Wohnküche. Für jede der zwei Wohngemeinschaften in Weilheim ist ein Team der Ökumenischen Sozialstation zuständig. Die Betreuung der Gruppen mit maximal zehn Personen erfolgt rund um die Uhr. In einem weiteren Gebäude ist das nachbarschaftliche Wohnen untergebracht, wo sich die Mieter kennen und gegenseitig helfen. jj

